

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 8

Artikel: Sicheres Mittel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sung!

Gesucht
eine ehrliche, treue
Tochter
zur Mithilfe im Geschäft und
Haushalt, — Eine Einlage von
Fr. 30,000.— wird gewünscht.
Spätere Einheirat nicht ausgeschlossen.

— offenbar ein Mädchen für Dalles.
Wefor

ECHTEN hiesigen
Bienenhonig
und alle übrigen Molkerei-
produkte.

... sind die Hirtenknaben auf's melken
(und durch die täglichen Steuer-No-
vitäten auch auf's Gemolken-werden)
schon so eingestellt, dass sie neuer-
dings sogar die Bienen melken. Sicher
eine heikle und nicht ungefährliche
Arbeit. Gyx

ACHTUNG!
Joh. Winner, Ziegeleiarbeiter in
M., ersucht die Gastwirte der
Umgebung, ihm ab 1. Jan. 1933
ohne Geld keine alkoholischen
Getränke mehr zu verabreichen,
da er sich bessern will.

— das lässt tief ins Glas blicken! Febo

Sehr viel Geld
können Sie verdienen, wenn Sie
mit mir eine ganz prima Sache
ausnützen. Nur Herren, die über
ein Barkapital von ca. 8000 Fr.
verfügen, wollen sich melden.

... sehr viel Geld können Sie — ver-
lieren, wenn Sie 8000 Fr. haben! Febo

Herr sucht möbliertes
Abschlusszimmer
mit fliess. Wasser bevorz.

— Dieser Herr soll es dann gleich
der Abrüstungskonferenz weiter ver-
mieten, vielleicht hilft's! Romau

Problem gelöst

Eigentlich gab es zwischen China
und Japan nie ein Problem. Lediglich
der Völkerbund redigierte einmal



mangels Traktandenliste einen japanischen Kriegsfilme. Japan hat aber nachträglich bewiesen, dass, mit einer Ausnahme, alle getöteten Chinesen, schon vorher eines natürlichen Todes gestorben waren.

Versehentlich sollen sich einige japanische Soldaten in ihrer Freizeit nach einer chinesischen Stadt verirrt haben, bei deren Auftauchen sich die Einwohner — wohl infolge geschwächter Konstitution — einfach hinlegten und starben.

Auch von einer Eroberung des Manschukuo kann nicht die Rede sein. Wo man japanisch versteht, ist Japan! Es muss als Anmassung Chinas bezeichnet werden, hier auf ein Erstgeburtsrecht zu pochen und es scheint, dass es die Chinesen nur auf die Bergwerke abgesehen haben. Erst in jüngster Zeit brachte eine japanische Dissertation den Nachweis, dass Berg- und Ackerbau rein japanische Erfindungen sind, während sich die Chinesen seit alters her ausschliesslich mit Porzellanmalerei befassten.

Durch Vermittlung eines ausserasiatischen Diplomaten, kamen die Parteien dahin überein, dass Japan aus dem Völkerbund austritt. Nachher haben die europäischen Delegierten wenigstens Gelegenheit, endlich gehörig zu schimpfen, während die heimatliche Kriegsindustrie, die von jeher nichts von der Diplomatie hielt, zum Schein Kinderpistolen und Knallersben für den vereinten Angriff auf Europa liefert.

Die Kontrahenten brauchen nur Abwechslung — das ist alles. lg

Sicheres Mittel

Heer trifft seinen Freund Kobler; Kobler sagt: «Du, weisch du kei guets Mittel gege de Hueschte, i ha en furchtbare Hueschte.»

«E prima Mitteli weiss i, trink nu-
mä a Fläschli Rizinusöl.»

«Rizinusöl?»

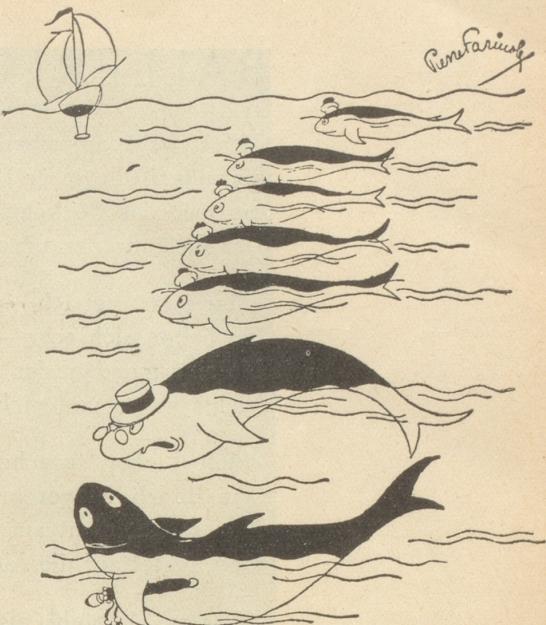
«Jawohl», sagt Heer.

Anderntags treffen die beiden sich wieder. Heer fragt: «Nun, wie gehts ... vorbi mit em Hueschte?»

«Du chaibä Zigüner!»

«Jo, dänn huescht doch emol, du
hueschtesch ja nüma!» sagt Heer.

Kobler: «I wör jo gärn hueschtä,
aber i getrau mi nöd!» Kauz



FAMILIE THONFISCH

Papa Thon: „Unser Jüngster scheint mir ganz unmusikalisch immer ist er ein halber Thon zurück!“

Ric et Rac



MARS HORCHT

„Da hab' ich also noch reichlich Zeit,
mein Testament zu machen.“

De Notenkraker